

dass er beim ganzen Zaun, der ums Haus führte, die Spitzen mit Gold bemalte. Boris war zuvor Tante Hermine's Sekretär. Er war fast 40 Jahre jünger als sie. Er hat sich bis zu ihrem Tod liebevoll um sie gekümmert und sie überall mit seinem amerikanischen Wagen herumgefahren.

Habt ihr eure Tante auch einmal in Mexiko besucht?

Ilse: Ich war 1980 einmal bei ihr in Mexiko. Ich war mit einer Gruppe gereist und habe sie dann angerufen, dass ich in Mexiko sei. Sie hat mir dann erlaubt, sie zu besuchen, aber ich musste allein kommen, die anderen durften nicht mit. So habe ich dann ein Taxi genommen und dem Chauffeur die Adresse gegeben. Dieser hat mich aber mit grossen Umwegen zu ihr geführt, sodass ich viel zu viel bezahlen musste. Tante Hermine hat mich dann in ihrem riesigen Haus empfangen. Wir setzten uns an einen langen Tisch mit hohen Sesseln, wie eine Ritterschiffel hat es ausgesehen, und haben Erdbeertorte gegessen, die sie extra bei einem Schweizer Bäcker bestellt hatte. Mir hat das schon sehr imponiert, auch dass sie mehrere Bedienstete hatte. Beim Abschied hat sie dann ein Taxi für mich gerufen und den Chauffeur im Voraus bezahlt. Die Rückfahrt war dadurch wesentlich kürzer als die Hinfahrt.

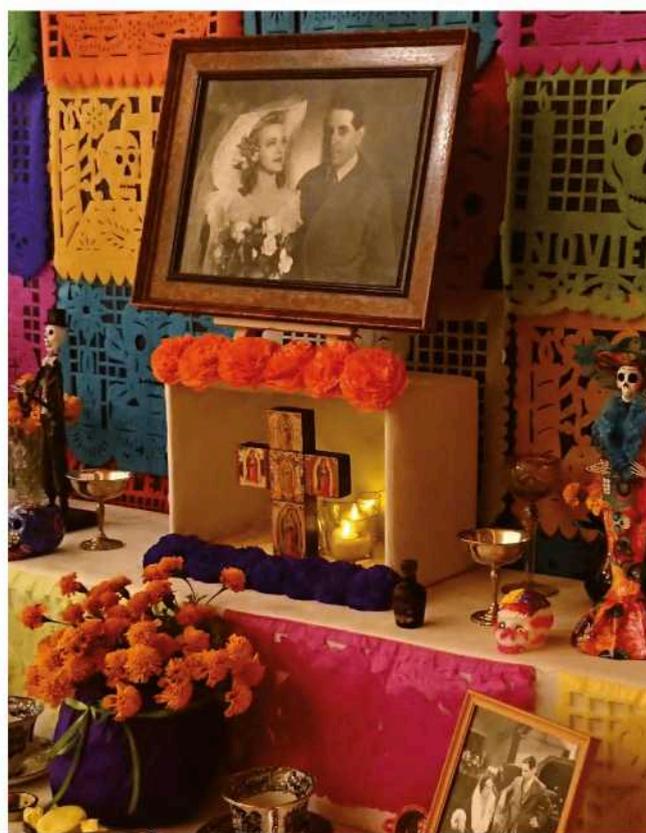
Hermi: Unser Bruder Wilfried war sogar einmal neun Monate lang bei ihr auf Besuch. Er hat dort auch Spanisch gelernt und konnte sich so auch mit Miguel und später auch mit Boris unterhalten. Von uns Kindern wusste er daher am meisten über Tante Hermine's Geschichte.

Am 21. September 2001 verstarb Hermine Kindle de Contreras Torres de Reynolds, wie sie zum Schluss mit vollem Namen hiess, in Mexiko. Wart ihr an ihrer Beerdigung?

Ilse: Nein, aber der Verein «Mundo Latino» richtete mit viel Liebe am mexikanischen Feiertag «Día de Muertos» am 31. Oktober 2018 in den Räumen der Universität Liechtenstein einen Altar zu Ehren von Hermine und Miguel de Contreras Torres ein. Dazu war unsere Familie freundlicherweise eingeladen. Ein feierlicher Anlass, um uns an ihr Leben zu erinnern.

Hermi: Sie hatte ganz bestimmt ein erfülltes Leben. Sie wurde 96 Jahre alt und war bis zum Schluss mit einer guten Gesundheit gesegnet. In ihrem Leben konnte sie viele ihrer Träume verwirklichen. Aus einem armen, mittellosen Mädchen wurde eine bekannte Schauspie-

lerin und Burgbesitzerin. Mit ihrem Ehrgeiz und etwas Glück hat sie es sehr weit gebracht. Ein Leben, fast wie im Märchen!



Altar für Hermine und Miguel, errichtet vom Verein «Mundo Latino» am «Día de Muertos» am 31. Oktober 2018 an der Universität Liechtenstein.